



Antwort des Stadtrates an den Gemeinderat

Nr. 43/2010

712.00

Interpellation Luca Tenchio betreffend

Zweisprachiger Primarschulunterricht deutsch/italienisch

Die zweisprachigen Klassen wurden als Schulversuch in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Erziehungsdepartement ab Schuljahr 2000/2001 bis und mit Schuljahr 2008/2009 geführt. Während des Versuchs wurde eine maximale Anzahl Klassen definiert, so dass die zweisprachigen Klassen unter Berücksichtigung organisatorischer und schulraumplanerischer Aspekte geführt werden konnten. Beispielsweise war zur Beschränkung der Anzahl Kinder für die zweisprachigen Klassen ein Losentscheid vorgesehen, welcher auch einmal zur Anwendung kam.

Für die weitere Führung von zweisprachigen Klassen brauchte es nach Abschluss des Schulversuchs eine neue gesetzliche Grundlage. Dabei hat der Gemeinderat mit Beschluss vom 6. November 2008 (vgl. Aktenaufgabe) die Schulsprache in der Stadt definiert. Diese ist deutsch (Art. 5a Schulgesetz, RB 711). In Art. 5b werden die zweisprachigen Klassen definiert.

Die neue gesetzliche Grundlage bedeutet, dass die Stadtschule die zweisprachigen Klassen als zusätzliches, freiwilliges Angebot nach Bedarf zu führen hat. Es besteht indessen keine Verpflichtung, dieses zusätzliche Angebot an allen Schulstandorten zu führen.

Die folgende Auflistung zeigt die Entwicklung der Nachfrage für zweisprachigen Unterricht deutsch/italienisch:



Schuljahr	Total Anzahl Kinder 1. Kl. de/it	Bemerkungen
2000/2001	44	Schulversuch: Die Anzahl Kinder und Klassen für die Teilnahme waren beschränkt. Es mussten nur vereinzelt Kinder für die zweisprachigen Klassen abgewiesen werden. Die Erfahrungswerte zeigten das Bedürfnis nach zwei Klassen deutsch/italienisch auf.
2001/2002	47	
2002/2003	44	
2003/2004	47	
2004/2005	44	
2005/2006	43	
2006/2007	43	
2007/2008	42	
2008/2009	38	
2009/2010	43	Definitivum gemäss Schulgesetz ab 1. Januar 2009
<i>Anmeldungen für 2010/2011</i>	59	<i>Definitive Anmeldungen nach dem Entscheid für den Standort Rheinau: 34</i>

Während des Versuchs mit der Beschränkung auf zwei Klassen konnte die Führung von zwei Standorten (Montalin und Rheinau) für die zweisprachigen Klassen deutsch/italienisch organisatorisch und schulraumplanerisch gewährleistet werden. Am Standort Montalin waren die Platzprobleme bekannt und diese haben sich mit den zweisprachigen Klassen verschärft. Der Mehrbedarf bei einer Weiterführung als Standort für den zweisprachigen Unterricht deutsch/italienisch hätte zusätzlich zehn Klassenzimmer erfordert, da auch Kinder ausserhalb des Quartiers die zweisprachigen Klassen im Schulhaus Montalin besuchen. Mit der Anmeldung von 59 Kindern für die 1. Klassen deutsch/italienisch für das Schuljahr 2010/2011 musste eine Lösung für die schon prekären Platzverhältnisse im Schulhaus Montalin gefunden werden. Mit dem Hochbauamt wurde ein Erweiterungsbau geplant. Es zeigte sich, dass ein solcher auch eine zusätzliche Turnhalle beinhalten müsste. Der gesamte Erweiterungsbau würde Kosten zwischen 6.5 und 8 Mio. Franken verursachen. Ebenfalls wurde eine provisorische Lösung mit Containern geprüft, welche jedoch die Platzbedürfnisse weder kurzfristig noch längerfristig befriedigend lösen könnte.

Demgegenüber verfügt das Schulhaus Rheinau über genügend Schulraum. Es bietet Raum für je drei Klassen pro Stufe (dreizügig), also insgesamt 18 Klassen sowie Zimmer für Handarbeit, Werken, Religion und Gruppenarbeiten. Aufgrund des verfügbaren Raumangebots und der steigenden Nachfrage hat der Schulrat entschieden, das Schulhaus Rheinau schrittweise zu einem Zentrum für den zweisprachigen Primarschulunterricht auszubauen. Kinder, welche den Unterricht mit Schulsprache deutsch besuchen, werden künftig in den Schulhäusern Barblan und Lachen beschult.



Trotz der nachträglich hohen Anzahl Abmeldungen können auch im Schuljahr 2010/2011 zwei Klassen deutsch/italienisch geführt werden.

Der Schulrat hat die Interpellation Luca Tenchio in Sachen zweisprachiger Primarschulunterricht deutsch/italienisch vom 9. September 2010 an der Sitzung vom 6. Oktober 2010 behandelt. Er ist zum aktuellen Zeitpunkt nicht bereit, auf den Entscheid zum Kompetenzzentrum Rheinau für die zweisprachigen Klassen zurückzukommen. Der Schulrat legt Wert darauf, dass er seine Verantwortung für die Umsetzung der Teilrevision des Schulgesetzes zur Führung der zweisprachigen Klassen wahrgenommen und gleichzeitig die veränderten schulraumplanerischen, finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen berücksichtigt hat.

- 1. Welche Massnahmen gedenkt der Stadt- und Schulrat einzuleiten, um die in den Vorjahren bestehende und ausgewiesene Nachfrage für die deutsch/italienische Primarschule in Chur wiederherzustellen und den Einbruch des Schuljahrs 2010/2011 zu korrigieren und eine „freie Wahl“ für den immersiven Primarschulunterricht deutsch/italienisch zu ermöglichen?**

Die Darstellung des Interpellanten, dass keine „freie Wahl“ mehr möglich sei, ist nicht zutreffend. Die Eltern können ihr Kind nach wie vor für die zweisprachigen Klassen deutsch/italienisch anmelden. Stadt- und Schulrat gehen davon aus, dass sich die Nachfrage für die deutsch/italienische Primarschule in den nächsten Jahren wieder auf einem höheren Niveau einpendeln wird. Deshalb werden vorerst keine Massnahmen eingeleitet.

- 2. Stuft der Stadt- und Schulrat die Beibehaltung der Wahlfreiheit und damit der alten Nachfrage durch ein Angebot deutsch/italienisch an verschiedenen Orten nicht höher ein als die Schaffung eines Kompetenzzentrums?**

Die Eltern haben - wie bereits erwähnt - nach wie vor die Wahlfreiheit, ob sie ihre Kinder für die zweisprachigen Klassen anmelden oder nicht. Stadt- und Schulrat sind der Meinung, dass die Entwicklung der Nachfrage während der nächsten Jahre zuerst einmal abgewartet werden muss. Sollte die Anzahl der Anmeldungen auch in einigen Jahren noch rückläufig und dadurch das Angebot der zweisprachigen Klassen deutsch/italienisch gefährdet sein, wird der Schulrat seinen Entscheid bezüglich des Kompetenzzentrums Rheinau erneut prüfen. Bei der Anzahl Standorte werden auch die finanziellen Konsequenzen zu berücksichtigen sein.



Chur, 18. Oktober 2010

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber

Christian Boner

Markus Frauenfelder

Aktenauflage

Beschluss des Gemeinderates vom 6. November 2010: Definitive Einführung von zweisprachigen Primarschulklassen Chur; Teilrevision des Schulgesetzes

Interpellation

in Sachen zweisprachiger Primarschulunterricht deutsch / italienisch

In der Stadt Chur wurde in den Schuljahren 2000/2001 bis 2008/2009 das Versuchsprojekt zweisprachiger Primarschulunterricht deutsch / italienisch und deutsch / romanisch durchgeführt. Aufgrund der durchwegs positiven Ergebnisse und der konstanten Nachfrage führte der Gemeinderat das Projekt in der Folge als Definitivum ein.

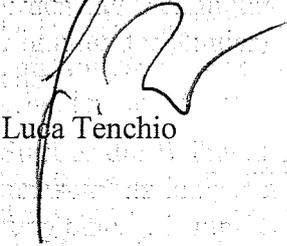
In der genannten Zeitperiode betrug der durchschnittliche Schülerbestand 43,3 Schülerinnen und Schüler pro beginnenden deutsch / italienischem Jahrgang. Auf das Schuljahr 2010/2011 meldeten sich 59 Schülerinnen und Schüler zum deutsch / italienischen Primarunterricht an. Als Folge einer kurzfristigen organisatorischen Änderung betreffend Verlegung des Schulhausstandorts (Schliessung der zweisprachigen Klassenzüge im „Montalin“ und Konzentration im „Kompetenzzentrum“ „Rheinau“) sanken die Anmeldungen auf 34 Schülerinnen und Schüler, mithin 42% weniger als zuvor bzw. 21% weniger als der Durchschnitt in den Probejahren. Aus den betroffenen Kreisen wurde ersichtlich, dass die Eltern die Abmeldungen sehr bedauerten und sich nur wegen der ungünstigen organisatorischen Rahmenbedingungen im Kindsinteresse gezwungen sahen, sich für ein Quartiersschulhaus in Zentrumsnähe zu entscheiden und die Wahl für deutsch / italienisch wieder zurückzunehmen.

Demgegenüber konnte der Durchschnitt von 9,5 beginnenden Schülerinnen und Schülern im deutsch / romanischen Primarschulunterricht erfreulicherweise gesteigert werden (Schuljahr 09/10: 12; Schuljahr 10/11: 15).

Angesichts des vorerwähnten Einbruchs frage ich den Stadt- und Schulrat an, welche Massnahmen sie einzuleiten gedenken, um die in den Vorjahren bestehende und ausgewiesene Nachfrage für die deutsch / italienische Primarschule in Chur wiederherzustellen, den Einbruch des Schuljahrs 2010/2011 zu korrigieren und eine „freie Wahl“ (bei vorausgesetzter Eignung der Kinder) für den immersiven Primarschulunterricht deutsch / italienisch ermöglichen?

Stuft er die Beibehaltung der Wahlfreiheit und damit der alten Nachfrage durch ein Angebot deutsch / italienischen Primarunterricht an verschiedenen Orten nicht höher ein als die Schaffung eines „Kompetenzzentrums“, dessen organisatorische Vorteile aus Sicht des Lehrkörpers begrenzt sind und dessen dezentrale Lage mit einem fortlaufenden Nachfragerückgang einhergeht, der letztlich irgendwann das „Kompetenzzentrum“ sowie den italienisch / deutschen Primarunterricht selbst in Frage zu stellen droht?

Chur, den 9. September 2010


Luca Tenchio